

Neptunbote 1 / 2006



Bulletin des Kanuklub Luzern

INSERAT

**FAHRSCHULE
PIACENTINI**

INSERAT

**MALER
LOOS**

Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Die Seite des Präsidenten	4
Vorschlag neuer Vorstand	5
Wichtige Mitteilung für alle	
Benützer eines Bootsplatzes	11
Kursleiter gesucht	12
Wie sollte ein Bericht	
verfasst sein ?	15
Rolfs Leben	18
Lars Bässler	24
Studi wir vermissen dich	26

Berichte

Jahresbericht Präsident	6
Jahresbericht Tourenchefin	8
Jahresbericht Zeltplatz	10
Kehrsitten-Stansstad	14
Champagnerfahrt	16
Pilgerfahrt	17

Ausschreibungen

Kajak Grundkurs	12
Bremgarten	13
Huenigen	13
Champagnerfahrt ...	16

Impressum

Auflage / Erscheinung

290 / 3x jährlich

Redaktionsteam

Gago Rafael

Bösch Christian

Berichte an

Bösch Christian

Im Hirshalm 37

4125 Riehen

Tel. 061 601 28 33

Mail: neptunbote@gago.ch

Druckerei

Gegendruck GmbH

Nächster Redaktionsschluss

Freitag 24. März 2006

INSERAT

ANLIKER AG

Guten Tag zusammen

Dies ist meine letzte Seite als Präsident des Kanu-Club Luzern. Manchmal bereitet es mir Mühe, eine „Seite des Präsidenten“ zu schreiben, manchmal läuft's wie geschmiert. Mein letztes präsidiales Jahr war ein strubbes Jahr. Zu Beginn starb unerwartet unser begeisterndes Vorstandsmitglied Martin Studer. Ihm verdanken wir viel, hat er doch das Kurswesen radikal verändert und begeisterte die Jugendlichen mit seinem Charme und seinem Können. Gretener Rolf hat im 2ten Neptunboten einen eindrücklichen Bericht über das Kanuleben von Studi verfasst. Nun ist das Unfassbare wahr geworden, Rolf Gretener wurde durch eine unheilbare Krankheit seiner Familie und uns entrissen. Der Trauergottesdienst in Sempach war ergreifend. Sabine Rimmele und Heinz Wyss fassten seine sportliche Laufbahn mit einfühlsamen Worten und Bildern in einem Lebenslauf zusammen. Eine Würdigung seiner Arbeit im Dienste des KCL findet ihr in diesem Neptunboten. Ein letzter Tiefschlag erreichte uns Mitte Dezember, Lars Bässler ist verstorben. Lars, als aufgestellter junger Mann, hat viele Feste im Kreis des Kanu-Club genossen. Martha und Max haben ihren Sohn viele Male in den KCL mitgenommen, wo er echte Freunde hatte. Die Trauergemeinde im St. Anton war gross, und der Abschiedsschmerz ist noch nicht überwunden. Allen die von uns gegang-

gen sind, werden wir in tiefer Verbundenheit ein ehrendes Andenken bewahren.

Dem Kanu-Club Luzern steht viel Neues bevor. Meinen Rücktritt habe ich schon vor zwei Jahren angekündigt, nun wird er wahr. Neue Ideen werden die Bestehenden verdrängen. Nach über 10 Jahren als Präsident des KCL wird in ein neues Zeitalter gestartet. Der Vorstand verändert sich radikal. Auch in sportlicher Hinsicht kann sich einiges verändern. Mit Annalena Kuttenberger, als Junioren Schweizermeisterin, ist der Beginn einer sportlichen Crew des KCL gelegt. Weitere sportliche Höhepunkte können nun folgen. Hoffen wir mit unserem Nachwuchs auf schweizweite Beachtung.

Alles wird sich im Kanu-Club aber nicht ändern. Schauen wir auf das Jahresprogramm sehen wir altbekannte Highlights. Pilgerfahrt am 2. Jan. (war super), Anpaddeln am 19. März, Mondscheinfahrt am 9. Juni, Abschlussfahrt auf dem Vorderrhein am 23. Sept. und die Champagnerfahrt am 28. Dez. sind nur einige altbekannte Touren, die man nicht vergessen sollte.

Nun wünsche ich euch allen einen guten Start in die neue Saison, fahrt viel Kanu (oder treibt euch sonst im Kanuclubgelände herum) und bleibt gesund und fit bis ins nächste Jahr.

Peter

Euer Präsident

Liebe Kanuclub-Mitglieder

An der GV vom 10. März schlägt der Vorstand folgende Mitglieder zu Wahl vor:

Als Präsidentin Sabine Rimmele

Seit der GV 03 ist Sabine im Vorstand als Tourenleiterin engagiert. Mit vollem Elan organisiert Sabine seither das Jahresprogramm des KCL. Unter Mithilfe entsteht ein reichbefruchtetes Programm, das alle Mitglieder des KCL anspricht. In ihr wird der KCL eine engagierte Präsidentin erhalten.

Als Kurskoordinatorin

Annemarie Weber

Wer kennt nicht Annemarie? Alle die an den Touren im Wildwasser 3-4 teilnehmen, kennen Annemarie als unerschrockene Wildwasserfahlerin mit pädagogischem Flair. Sie möchte das Amt der Kurskoordinatorin übernehmen und die Kurse des KCL zur Blüte bringen.

Als Tourenchef Beat Fischer

Wer hat nicht das AST-Video zuhause, in dem Beat sein Können zeigt. Nun will er sein Können dem Club zur Verfügung stellen. Als Tourenchef hat er schon einige Pläne auf Lager, um neue Touren anbieten zu können. Ein Wochenende Roveredo wird sicher dazu gehören!

Als Webmaster Rafael Gago

Schon seit einigen Jahren ist Raffi bei der Gestaltung des Neptunboten dabei. Dank seinem Wissen könnte er die homepage des KCL weiterführen. Vielleicht wird das Erscheinungsbild geändert, vielleicht der Inhalt angepasst. Lassen wir uns überraschen.

Peter

Euer Präsident

INSERAT

HEINI

Jahresbericht Präsident

Ein schicksalshaftes Jahr ist nun Vergangenheit. Am Tag der GV, am 18. März hörte das Herz von Martin Studer auf zu schlagen, einfach so. Bei seiner liebsten Tätigkeit, dem Kanufahren, verstarb Studi an der kleinen Emme. Er hat uns gefehlt, er fehlt uns immer noch. Knapp neun Monate danach verstarb ein weiteres Vorstandsmitglied, Rolf Gretener. Eine heimtückische Krankheit besiegte seinen Lebenswillen. Sein ganzes Leben widmete Rolf dem Kanusport, zuerst als Spitzensportler, dann als Nationaltrainer und zuletzt als Vizepräsident des Kanu-Club Luzern. Der ganze KCL trauert mit Eveline und den beiden Söhnen Fabio und Luca um Rolf. Sein ganzes Wissen und Können stellte Rolf dem KCL zur Verfügung. Wir vermissen ihn sehr. Lars Bässler ist kurz vor der Weihnacht am 13. Dezember 05 von uns gegangen. Er war immer ein sehr fröhlicher und gern gesehener junger Mann im Kanu-Club Luzern. Seine Spontanität und seine Fröhlichkeit steckten alle an. Ihn werden wir an jedem zukünftigen Fest vermissen. Ebenfalls verstorben ist ein ehemaliger Präsident, Werner Kölliker, 70-jährig. Langjährige Mitglieder des KCL werden sich sicher noch an ihn erinnern, hat er doch den Umzug des KCL in die 20er Badi und dann weiter an den heutigen Standort geleitet.

Vorstandsarbeit

An fünf Sitzungen erledigte der Vorstand die laufenden Arbeiten. Nach dem Tod von Studi musste die Arbeit des Kurskoordinators aufgeteilt werden. Die Ostersportwoche übernahm ich selbst, die Herbstsportwoche leitete Lori Kauffmann. Das Administrative im Kurswesen konnte ich schnell abwickeln, die KursleiterInnen Lea, Dani, Sabine, Paddi, Kobi, Pascal, Knut und Tutti leisteten hervorragende Arbeit. Als erwähnenswerte Arbeit wurde von jedem Vorstandsmitglied ein Pflichtenheft erstellt, um künftigen Helfern einen „roten Faden“ in die Hand zu geben. Ebenso wurde ein Archivierungskonzept für den KCL erstellt. Anlässlich des 75. Jahr Jubiläum wurde uns bewusst, dass alte Dokumente irgendwo liegen bleiben oder entsorgt werden. Ein Gründungsprotokoll des KCL ist einfach nicht auffindbar. Weitere wichtige Dokumente sind wohl bei den Vorstandsmitgliedern, aber nicht für alle einsehbar. Bis zur GV sollte sich die Situation entscheidend verbessert haben.

Jugendförderung - Kurswesen

Mit dem Sieg der Jugend-Schweizermeisterschaft durch Annalena Kutenberger ist es einem Mitglied des KCL gelungen, schweizweit Aufmerksamkeit zu erlangen. Herzliche Gratulation, Annalena! Der Anfang ist gemacht. Die Jugendförderung muss

noch intensiviert werden. Die aus-
geschriebenen Kurse konnten alle
durchgeführt werden. Der Seekurs war
im Frühling mit 10 und im Herbst mit
11 Teilnehmern gut besetzt, die Flus-
skurse mit 5 respektive 7 Teilnehmern
gerade richtig.

SKV

Der SKV orientierte, dass die Kandi-
datur für die Freestyle Worlds 2009 in
Thun eingereicht wurde. 2007 finden
sie in Ottawa River statt. Die Schweiz
hat gute Aussichten, die Freestyle
Worlds durchführen zu können.

Anfangs Jahr wurden im Letten Zürich
Slalomhindernisse in die Limmat ein-
gebaut. Der SKV unterstützte die
Arbeiten mit einem finanziellen Bei-
trag.

Ausblick

Die neuen Mitglieder des Vorstandes
werden auf einer separaten Seite vor-
gestellt. An der GV wird sich der neue
Vorstand präsentieren. Neue Mitglie-
der verheissen neue Ideen. Ein inter-
essantes Kurskonzept liegt vor.

Schlusswort

Ich bitte euch, dem neuen Vorstand
Vertrauen entgegenzubringen. Vieles
wird sich ändern, einiges wird blei-
ben. Bleiben wir unserem geliebten
Sport Kanufahren treu. Die Wasser
fliessen die Bäche runter, ob wir nun
darauf paddeln, am Ufer wandern oder
zu Hause sitzen bleiben.

Ich wünsche euch allen ein gutes,
erfolgreiches neues Jahr.



Euer Präsident

Jahresbericht Tourenchefin

Was macht eigentlich den Job einer Tourenchefin aus? Ja klar, sie organisiert Touren. Und am schönsten ist der Job, wenn man eine Tour organisieren kann, die man sowie leidenschaftlich gerne macht: zum Beispiel in Österreich ein wenig Wuchtwasser paddeln. So war es auch im Frühling 2005 geplant. Was sich dann allerdings als schwierig erwies:

Auszug Mail:

„Eigentlich ist ja alles wunderschön einfach: wer gerne paddelt geht an Auffahrt nach Landeck. Das war schon immer so, schliesslich sind Traditionen wichtig und schön und eigentlich wollten wir das auch dieses Jahr so machen wie wir es immer tun.

Nun ein kurzer Blick aufs Wetter: für Landeck sind die Prognosen düster: von Donnerstag bis Sonntag zeigt sich kein Sonnenstrahl und die Temperaturen pendeln zwischen 9-13 Grad Höchsttemperatur. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1200 m. Also könnte man sich überlegen, ob man doch lieber die Ski mitnimmt, dann könnte man vielleicht ein wenig powdern? Die die letztes Jahr dabei waren erinnern sich: am Sonntag war es so kalt, dass niemand die Sanna zweimal fahren wollte...

Andersherum die Situation im Süden: im Piemont scheint laut wetteronline

die Sonne, Tageshöchsttemperaturen um die 24 Grad und das lokale Raftunternehmen in Varallo an der Sesia hat auf Nachfrage nach den Wasserständen verlauten lassen: it's fantastic.

Wenn man - oder besser gesagt wenn frau sich das durch den Kopf gehen lässt, dann wird sie mit dem Gedanken an Landeck nicht so recht warm. Was Tutti natürlich nicht davon abhält, von warmen 8 Grad und guten Wasserständen zu schwärmen...

Trotz aller Tradition: die Auffahrtstour wird nicht in Österreich, sondern in Italien stattfinden“

Der Entscheid der Tourenchefin (sie ist halt doch ein Weichei!) hat erstmal für Unruhe gesorgt, die Telefonleitungen sind heiss gelaufen, im Internet wurden Bilder einer winterlichen Sesia ohne Wasser aufgetrieben Trotz heftiger Beschwörungen und zum Leidwesen einiger Beteiligter blieben die Prognosen für den Norden schlecht - und endlich sind wir dann zu 14 frühmorgens ins schöne, frühlinghafte Piemont gefahren. Uff, das war wieder mal geschafft. So ist halt der Job als Tourenchefin. Und wofür? Für ein paar wunderschöne Tage mit guten Leuten auf einem guten Bach und guter Pizza am Abend.

Unsere letzte Paddelsaison war aber nicht eine Paddelsaison wie jede andere. Überschattet wurde sie vom

Tod von Studi - nicht nur, dass er uns als Freund und Kollege auf dem Bach gefehlt hat. Gefehlt hat vor allem sein Riesenengagement im Trainings- und Kursbereich. Über den Kursbereich berichtet Peter an anderer Stelle - hier möchte ich ein grosses Dankeschön an Lea und Tutti aussprechen, die mit dafür gesorgt haben, dass das Montagstraining regelmässig stattfinden konnte.

Für die nächste Saison haben wir ein facettenreiches Programm auf die Beine gestellt. Ganz besonders zu erwähnen ist, dass die regelmässigen Trainings wieder regelmässig stattfinden werden: Lea Koch übernimmt die

Leitung des Montagstrainings, Heinz Keller ist (Achtung späterer Beginn!!) wieder für den Dienstag zuständig und Helmut Jardin leitet das Mittwochstraining. Die Trainings bieten die Möglichkeit, regelmässig im Boot zu sitzen - einfach eine Voraussetzung, um sich im Wildwasser wohl zu fühlen. Den Dreien sei ganz herzlich gedankt - sie sind wichtige Eckpfeiler unseres Programms.

Sabine Rimmele

INSERAT

**KANUSCHULE
VERSAM**

Jahresbericht Zeltplatz



Hochwasser 27. Aug. 2005

Wie jedes Jahr üblich blicken wir auch dieses mal auf die vergangene Saison zurück. Schon im März bekam ich die erste Anmeldung von Fredi Zimmermann. Zuerst dachte ich es sei ein Scherz, doch dann merkte ich bald, dass Fredi wirklich bei eisiger Kälte und Schnee im Zelt übernachten möchte. Mit diesem Frühstart belohnte uns Fredi mit tollen Bildern, die unseren Zeltplatz noch atraktiever machen kann.

Nach den oft verregneten Wochenenden können wir aber auf ein Rekordjahr zurückblicken. Gegenüber 2004 konnten wir die Einnahmen verdoppeln. Es scheint so, dass sich eine Erneuerung der Infrastruktur gelohnt hat. So hoffen wir auch für die nächste Saison, dass viele Kanufahrer unseren Zeltplatz aufsuchen. In dieser Saison aufgefallen ist Gerid Vetter, die einige male den Seeweg nach Kehrs-

iten aufspürte. Sowie Alois Hermann mit Familie und Martin Brügger die ihre Ferien auf dem Zeltplatz verbracht haben. Wie letztes Jahr kam auch Toni Bühler mit seinen Neffen für einige Tage. Der Höhepunkt dieses Besuches war der Piraten-Event, für den sich René einiges einfallen liess. Um unseren Gästen noch mehr bieten zu können habe ich während den Sommerferien zwei Clubkajaks inkl. Ausrüstung nach Kehrsiten transportiert. Auch nächstes Jahr werden diese Boote den Klubmitgliedern wieder zur Verfügung stehen.

Weiter habe ich ein Elektrorechaud (zwei Heizplatten) und Pfannen angeschafft. Essgeschirr steht nicht zur Verfügung. Muss jeder selber mitbringen.

Nun möchte ich mich noch bei all denjenigen Kanufahrer bedanken, die sich auf dem Zeltplatz immer sportlich und rücksichtvoll verhalten.

In diesem Sinne freue ich mich auf die neue Saison.

Rita

Wichtige Mitteilung für alle Benützer eines Bootsplatzes

Leider herrschen zum Teil chaotische Zustände auf unseren Bootsplätzen im Clubhaus. Da liegen diverse Boote übereinander, Plätze wurden an Kollegen -innen weiter vermietet, usw.

Seit anfangs 2005 Jahr hängt am Anschlagbrett eine Liste zur Uebersicht über die vergebenen Plätze. Damit diese Liste auch Sinn macht, müssen die darin erwähnten Bootsplatznummern auch von der entsprechenden Person besetzt sein.

Damit der Vorstand und auch ihr selber dies überprüfen könnt, **muss ab 01.01.2006 jedes einzelne Boot mit Namen beschriftet sein.**

Der Vorstand erlaubt sich, Boote, welche nicht bis zum Frühling 2006 beschriftet sind, zu beschlagnahmen oder zu entsorgen.

Bitte macht Eure Kameraden/-innen darauf aufmerksam.

Aenderungen bezüglich eines Bootsplatzes müssen immer dem Kassier mitgeteilt werden, am besten per mail kassier.kcl@freesurf.ch.

Gleichzeitig möchte ich diejenigen Mitglieder, welche ihr Boot bloss 2-3 Mal im Jahr benützen, noch bitten, sich zu überlegen, ob euer Boot nicht auch in der Garage einen Platz findet.

Wir haben eine grössere Warteliste für Bootsplätze, zum grossen Teil auch von jungen Clubmitgliedern, welche keine Gelegenheit haben, das Boot jedes Mal mit dem Auto an den See zu transportieren.

Danke für das Verständnis
Kassier

Markus Heutschi

**Herzlichen Dank allen
unseren Inserenten für Ihre
Unterstützung**

Kajak Grundkurs

Sicherheit, Technik und Vergnügen sind unsere Schwerpunkte. Anfangs auf dem See, später auf leicht fließendem Gewässer lernst du den Kajaksport näher kennen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, ausser schwimmen musst du können.

Der Kurs findet 7 Mal am Donnerstagabend statt und wird mit einer Abschlussfahrt abgeschlossen. Badehose und Regenjacke muss man selber mitbringen.

Start

Do. 11.05.06 um 17.45 Uhr im KCL

Kosten

Fr. 450.- inkl. Ausrüstung

Ermässigungen

Mitglieder KCL	Fr. 80.-
J+S Alter	Fr. 80.-
Eigene Ausrüstung	Fr. 30.-

Anmeldung bei

Annemarie Weber
Urdorferstrasse 22
8953 Dietikon
Tel. 044 740 60 90
oder online www.kcl.ch

Kursleiter gesucht

Wir suchen dringend noch Kursleiter für die Jugendsportwoche in den Osterferien und für den Grundkurs. Wenn du freie Kapazität und Lust hast, dann melde dich doch möglichst bald bei Annemarie Weber.

Annemarie Weber
Urdorferstrasse 22
8953 Dietikon
Tel. 044 740 60 90

Bremgarten

Salü für alle die die sich in einer Welle wohlfühlen und für alle die sich in einer Welle wohlfühlen wollen werden wir in Bremgarten die schöne Welle nutzen. Die Welle ist besser als auch schon. Somit hoffe ich auf ein schönen warmen Tag. Ich denke wir werden auf der Untere Welle bleiben. Wenn wir zwei Gruppen bilden können werden wir selbstverständlich auch die obere Testen.

Datum

So. 26.03.06
(Ausweichdatum: So. 07.05.06)

Abfahrt

10.30 Uhr im KCL

Anforderung

WW II Eskimotieren von Vorteil.

Ausrüstung

Normale Kanuausrüstung.

Anmeldung bei

Lea Koch
Tel. 041 310 37 46
Natel 079 672 74 55

Huenigen

Wildwasser Kanal jenseits der Grenze. Ein künstlich erzeugter Wildwasserkanal. Für Spielfreudige und solche die technisch weiterkommen wollen ein gutes Übungsgebiet.

Datum

So. 02.04.06

Abfahrt

8.00 Uhr im KCL

Anforderungen

WW II (III) Eskimotieren von Vorteil.
Kein eigenes Material von nöten.

Anmeldung bei

Lea Koch bis 23.03.06
Tel. 041 310 37 46
Natel 079 672 74 55

Kehrsitten - Stansstad

Tenuewechsel und zu Fuss nach Kriens

Im Neptunboten hatte Lea Koch am 22./23.10.2005 eine Kanutour mit Wandern ausgeschrieben. Das wäre doch genau das Richtige für U71 Kanuten, gemütlich über den See und tags darauf durch den herbstlichen Wald nach der Krienseregg wandern. Eine Stunde früher als geplant verstaute wir unser Gepäck und alles „Drum und Dran“ in unsere Kanadier. Wir waren zu viert, Sandra und Christian von den Bergfreunden Luzern, Lea und der Schreiberling. Der See war ruhig, als wir um 14.00 Uhr Richtung Zeltplatz los paddelten. In St. Niklausen gabs einen kleinen Imbiss und nach einer gelungenen Suchaktion, mir war ein Karabinerhaken ins Wasser gefallen, führten wir unsere beiden Boote über den fast spiegelglatten See nach Kastanienbaum und weiter nach Kehrsitten. Den Neubau inspizieren, Kochutensilien auspacken, Holz hacken, Feuer machen und das Zelt aufstellen. Alles lief wie am Schnürchen und Lea zauberte feine Aelplermakkaronen auf den Tisch, dazu etwas Wein, Kaffee und Kuchen. Wettermässig hatten wir heute Glück, etwas Sonne und nicht zu kalt. Die Rigi war mit herbstlichen rosa Farben überzogen. Wir sassen noch einige Zeit am Lagerfeuer. Ein kühler Wind wehte von Luzern her über den See.

So um die zehn krochen wir in unsere warmen Schlafsäcke.

In der Nacht regnete es einige male. Die bestens bekannte klebrige Feuchtigkeit breitete sich langsam aus. So um die acht kroch ich aus dem Schlafsack und dann in die kühlen Klamotten, Zelt zusammenpacken, Seesack stopfen und ab an den Frühstücks-Brunch, mit Zopf, Vollkornbrüt-Butter und Konfi. Käse. Yogurt und selbstverständlich einen Kaffee mit der Maschine. So gestärkt fuhren wir mit unseren vollgepackten Booten bei leisem Nieselregen los. Dann schüttete es so richtig. „Meteo Buchelis“ Vorhersage bestätigte sich für einmal. Nach kurzer Zeit suchten wir Schutz in einem Bootsunterstand. Der Regengott hatte jedoch kein Nachsehen mit den pflotschnassen Paddlern und wir mussten weiter, um Jörg nicht zu verpassen. Er erwartete uns in Stansstad. Boote verladen, trockene Klamotten anziehen und einen Schluck Tee, so begann die zweite Art der Fortbewegung von Lea's Tour. Wir waren nicht unglücklich nun auf Schustersrappen den anfangs etwas steilen, aber gut ausgebauten Weg über den Lopper zu wandern. Ein Blick zurück über den See, dann immer höher, vorbei an möglichen Echsen- und Schlangenplätzchen (?), erreichten wir im Nebel treiben den Rengpass. Über die obere Wegspur steigen wir kurz hinunter, rasteten ohne Regen in der Nähe der Talstation der Seilbahn

und wandern weiter am Riedboden vorbei. Auf alten Wegen stiegen wir Richtung Schönenboden. Etwas Sonnenschein und ein wenig Blau schimmerten durch die Tannenzweige. Lea führte uns abseits der Wanderroute „Rund um Kriens“ sicher an der Krienseregg Station vorbei, die Bahn fuhr ja eh nicht, bei wunderbarer Fernsicht und Abendsonne nach Kriens hinunter.

Herzlichen Dank an Lea.

Kilian

Wie sollte ein Bericht verfasst sein ?

Zuerst einmal möchten wir uns bei allen Berichtverfassern bedanken. Ohne euch könnten wir kein Vereinsheft herausgeben. **DANKE.**

Bitte beachtet beim Verfassen eines Beitrages für den Neptunboten folgende Punkte:

- Fotos, Karikaturen usw. als separates File (z.B. *.jpg), in voller Qualität senden
- Text als Worddokument, Textfile oder als Mail senden (muss nicht formatiert sein)
- Beiträge bitte digital senden

Wir freuen uns auf weitere spannende Berichte von euch.

Euer Redaktionsteam

INSERAT

SPORT TOTO

Champagnerfahrt

Am düstere Morge vom 29.12.2005 hets mi schwär gha, be minus sächs Grad ufs Velo z'hocke, zom Kanu-club, do chunnt doch niemer ... aber oha lätz, e ganzi Tschuppele esch am



Boot uflade, u die 2 über 70 jöörige winterherte Nynfe si ou weder derbi! Under dr Leitig vom Presi hets in Perle scho Warmes z'trinke gä, Glüewi



u warmi Wienerli! U d'Sunne het är ou organisiert, si bricht düre Hochnäbu, spieglet sech im Wasser, e troumhafti Stimmig! S'Kanuhärz schloot höch be dere schön verschneite glitzernde Landschaft. Hochwasserschäde si no sichtbar, umgheiti Böüm si am Ufer

mit Drohtseil abunde, dass ned no me wäggschwemmt werd. Wasser hets be dere Chöuti weni. Bes zor Imündig vom Perlewasserkanal si di beide Kajakfahrer öppe ufghocket, aber s'müesame Paddle het warm gä. Bem Schämpisplatz hei mer ghörig aprostet, de Support vor Familie „Presi“ esch haut scho eimolig! U de Fred hets ned chönne losi, als



Isbrächer im blanke Iis ume z'Würge. D'Sins si mer froh gsi, hei mer üs weder met öppis Warmem chönne werme. Wär meint, es sig z'chaut gsi ... i ha nume a d'Füess gfre, am Ziel hani de gmerkt, dass d'Neoprene-Finke em Outo ar Wermi blibe si! D'Schämpisfahrt lohnt sech aber ou wäg em guete Nachtässe, do hei mer die chostbar verlohrene Kalorie met emene exquisite Ässe und usgibige Dessert weder chönne zuefüere! Ganz hätzleche Dank de Presifamilie, wo met Härz üs verwöhnt hei! Mer hoffe fest, dass mer met „Peter's“ zäme imene Joor weder uf d'Schämpisfahrt chöi cho!

Fred

Pilgerfahrt

Am 2. Jänner esch d'Pilgerfahrt met em Fredi Zimmerma agseit gsi. Ou do hets unermüedlechi gha, es esch,



wie die Kanute, wo cho si, ned uf e Früelig möge warte!

Wi gäng si mer bem Meggehorn ums



Kapäueli kurvet, hei e Batze abeglo, ir Hoffnig, dr Herrgott sig üs de das Joor gnädig gsinnt. Jo, es truurigs Joor hei mer hinger üs, es het weh to, vo so liebe Kollege ändgültig müesse



Abschied z'nä. Rueiig esch es uf em See gsi, Ziit hei mer gha, d's Sinniere, z'Tröime, aber d'Hoffnig esch ou chli



cho, be wermere Tämperatuure weder uf's Wasser chönne z'go.

Gärn hei mer üs be Gschwöute u guetem Chäs ar Wermi gstercht. Ou Dir Fredi, e hätzleche Dank!

de Brichtschriiber Fred wünscht aune LäserInne es tolls erläbnisriichr unfallfreis Joor.

Fred

ROLFS LEBEN

Gedanken aus dem Beerdigungsgottesdienst vom 17.12.2005



Wir sind hier, um Abschied zu nehmen von Rolf und um auf die Zeit zurückzublicken, die wir mit ihm verbracht haben. Es ist der Wunsch von Eveline, dass wir erzählen, wer Rolf für uns gewesen ist. Wir kennen Rolf beide vom Sport und aus der Freizeit und werden drum vor allem von dem erzählen

Aufgewachsen ist Rolf in Emmenbrücke. Rolf war der Älteste der Gretenener-Kinder. Er war ein richtiger Lausbub, sagt seine Mutter. Die Schule war ihm nicht so wichtig. Umso wichtiger waren ihm seine Freunde. Mit denen ist er gerne herumgegangen und hat die Zeit verbracht. Nicht ganz zur Freude seiner Eltern, die sich gewünscht hätten, dass Rolf etwas macht in seiner Zeit. Sport hat ihn am Anfang nicht interessiert, er ist

so unsportlich gewesen wie man sich das nur vorstellen kann. Bis er in der Jungwacht in Emmenbrücke mit dem Paddeln in Berührung kam. Das war 1972. Die Emmer Clique waren im Kanu Club Luzern die jungen Wilden voller Energie und Tatendrang. Rolf hat gespürt, dass diese Sportart eine echte Herausforderung ist und hast diese angenommen. Besonders beeindruckt hat ihn damals die Durchführung der Kanu-WM im Muotatal, wo er wie viele andere Klubmitglieder auch wie selbstverständlich als Helfer im Einsatz war. Rolf hatte diese Grossveranstaltung Sportlern aus aller Welt gefallen. Er wollte auch zu dieser Gemeinschaft gehören. Hier hat er auch seinen Cousin Andreas wieder getroffen, mit dem er in der Folge fest verbunden war. In den Unterlagen aus der früheren Kanuzeit findet man die drei K als Abkürzung für „Kanuten können kämpfen“. Diesem Motto getreu hat er sich mit Talent und viel Ehrgeiz dem Kanusport verschrieben. Rolf hat eine Lehre als Automechaniker begonnen und seine Hilfsbereitschaft wurde schon früh für Arbeiten am VW-Bus und Bootsanhänger gebraucht. Auf unzähligen Reisen im In- und Ausland war er dabei und hat viel erlebt.

Rolf war immer ein Teamsportler, er war kein Einzelgänger. Im Klub hat er sich schon damals dem Nachwuchs gewidmet und wurde für viele zum Vorbild. Nach der Lehre hat Rolf

seine Bemühungen im Spitzensport nochmals intensiviert. Er ist nach St. Gallen umgezogen und hat eine Arbeit mit reduziertem Pensum angenommen. Dort konnte er noch mehr trainieren und wiederum kamen Reisen zu Wettkämpfen in der ganzen Welt dazu. Nebst vielen Erfolgen musste er aber auch Enttäuschungen über nicht geschaffte Qualifikationen einstecken, die er aber sportmännisch und fair angenommen hast.

1982 dann hat Rolf nach all den Jahren Eveline in einem, wie konnte es auch anders sein, Kanu-Trainingslager in Tenero kennen gelernt, wo sie als Turnerin war. Von diesem Moment an hat Rolf die Prioritäten neu gesetzt und es ging nicht mehr allzu lange im bisherigen Stil weiter. Ein Jahr später ist er vom Spitzensport und aus der Nationalmannschaft zurückgetreten, um mehr Zeit zu haben für Eveline und ihre gemeinsame Zukunft.

Nachdem Rolf wieder nach Luzern gekommen ist, ist er ziemlich bald Sportchef im Kanuclub geworden.

Er hat sich auf vielfältige Art für die Jungen eingesetzt: er hat die Jungen trainiert und sich auch sonst bemüht, ihnen das Kanufahren zu ermöglichen. In einem Winter hat er mit Kollegen 20 Polyesterboote gebaut - Abfahrts- und Slalomboote, damit die Jungen zu günstigen Preisen gute Boote haben. Später hat er dann die IG Bus gegründet, damit der Club den Jungen eine Möglichkeit bieten kann, auch

ohne Auto paddeln zu können. Und wenn immer möglich hat er seine Buben mitgenommen. Rolf hat möglichst viel Zeit mit ihnen verbringen wollen - und da hat er immer wieder nach der Balance von Familie und Engagement gesucht.

Rolf ist mehr als 20 Jahre im Vorstand gewesen, als Trainer, Kassier und die letzten Jahre als Vizepräsident. Er hat ein exzellentes Erinnerungsvermögen gehabt, hat Sachen und Daten gewusst, an die sich niemand mehr erinnert hätte. Rolf ist für uns alle ein wandelndes Gedächtnis vom Club gewesen. Dass er so viel Vergangenes gewusst hat, war für ihn vielleicht nicht immer nur einfach: er hat auch viel mit sich herumgetragen.

Es tat so gut, mit Rolf zusammenzuarbeiten. Mit ihm konnte man etwas besprechen und zwar sorgfältig und bis zu Ende durchdacht. Und wenn es dann klar war, dann hat es gegolten. Dann haben wir gehandelt und es hat nicht mehr viel Worte gebraucht. Dass man sich so auf ihn verlassen konnte, dass er so klar und verbindlich war, das war so kostbar.

Was auch typisch war: Rolf hat kein Wort zuviel gesagt. Manchmal war es, wie wenn man ihm die Würmer aus der Nase ziehen müsste. Er hat sehr viel mit sich selbst abgemacht. Manchmal hat uns Rolf alle überrascht: mit einem träfen Spruch und viel trockenem Humor hat er so manches auf den Punkt gebracht.

Zu Rolf haben die Leute Vertrauen gehabt. Das hat sich auch auf dem Wasser gezeigt. Dass er ein exzellenter Wildwasserfahrer gewesen ist, das hat man mit einem Blick gesehen. Rolf ist aber nie nur für sich alleine gefahren, er hat immer auch auf die anderen geschaut. Er hat viele von uns unter seine Fittiche genommen: wenn er gesagt hat: bleib einfach hinter mir, dann war klar: jetzt bin ich sicher.

Nach dem Rückzug aus dem aktiven Kanurensport hat Rolf zusammen mit Eveline den Laufsport als neue, sportliche Herausforderung entdeckt. Hierbei haben sie viele gemeinsame Stunden verbracht. Aber auch hier hat Rolf der Ehrgeiz gepackt, er wollte etwas mehr und hat in der Folge an vielen Läufen teilgenommen, die ihn zum Teil auch wieder ins Ausland führten.

Seine Erfahrung und sein Fachwissen aus der Kanukarriere sowie seine Hilfsbereitschaft hat Rolf während 20 Jahren der Fachkommission Wildwasserabfahrt im Schweiz. Kanuverband zur Verfügung gestellt. Er war ein unauffälliger aber wichtiger Helfer im Hintergrund, kaum wahrnehmbar, aber wenn man ihn brauchte, war er zur Stelle. Alle, erfahrene Wettkämpfer wie auch Nachwuchsleute haben von seinem kompetenten Coaching profitiert. Der Weltmeistertitel von Sabine Eichenberger im letzten Jahr hat ihn riesig gefreut, sein stiller Anteil daran war ohne Zweifel erheblich.

Seit Rolf mit dem Kanusport in Berührung gekommen ist, hat ihn etwas nie mehr in Ruhe gelassen: das Muotatal. Mehrere Male hat er die Initiative ergriffen, dass auf der Muota internationale Rennen durchgeführt werden konnten. Er hat es dabei nicht bei der Initiative bleiben lassen, sondern hat selbstverständlich jeweils im OK einen verantwortungsvollen Posten übernommen und dabei auch schwierige Situationen meistern müssen. Der Kanusport konnte sich glücklich schätzen einen solchen stillen Macher in seinen Reihen zu wissen.

Rolf waren zwei Sachen ganz wichtig: mit seiner Familie und mit Freunden zusammen sein. Als Familie sind sie lange Jahre im Sommer immer nach Roveredo in die Ferien gegangen: da haben sie Zeit gehabt, miteinander in der Familie, Rolf und Eveline sind am morgen joggen gegangen, Rolf ist mit den Buben Boot gefahren und sie haben Zeit mit den Kollegen verbracht.

Rolf hat das Zusammensein mit seinen Buben genossen und ist ihnen ein fürsorglicher und starker Vater gewesen.

In den letzten zwei Jahren hat die Familie Gretener schwere Zeiten durchgemacht. Der Unfall, der Verlust der Arbeit, die Krankheit - das hat an Rolfs Kräften genagt. Aber auch jetzt in der Krankheitszeit ist der Kampfgeist zum tragen gekommen:

Rolf wollte unbedingt bei Eveline und den beiden Buben bleiben. Rolf und Eveline haben positiv und voller Kraft in die Zukunft geschaut - und nach jeder schlechten Nachricht hat Rolf sich wieder aufgerichtet. In den letzten Wochen ist er immer durchscheinender geworden. Es war, wie wenn sich das Leben anfangen würde zurückzuziehen. Er wäre so gerne geblieben und doch hat er auch gesagt: wenn ich auf mein Leben zurückschaue, dann stimmt es für mich.

In der Natur gibt es ein Grundgesetz: es geht nichts verloren. Leben entsteht und vergeht, es wandelt sich. Rolf ist uns nicht verloren.

Sabine Rimmele und Heinz Wyss

Im Gottesdienst für Rolf wurde ein Lied der toten Hosen gespielt. Gerne möchte ich den Text hier wiedergeben - er bringt so so vieles auf den Punkt:

„Alles ist eins“

Es ist der Tod, der wie ein Stern
unverhofft vom Himmel fällt
und irgendwo am Horizont
lautlos im Meer versinkt.

Und wenn er kommt, hab keine Angst,
jedes Ende ist ein Neuanfang.
Um zu sterben leben wir ein Leben lang,
alles ist eins und gehört zusammen.

Unsere Zeit ist immerzu
nur auf der Flucht vor uns,
irgendwann holen wir sie ein,
das wird unser Ende sein.

Und wenn es kommt, hab keine Angst,
es ist nur ein Neuanfang.
Was wäre ein Leben ohne Tod,
was wäre die Sonne ohne Mond?

Das Leben und der Tod sind ein Liebespaar,
was wäre der Tag ohne Nacht?
Alles ist eins und gehört zusammen,
es gibt immer wieder einen Neuanfang.



Rolf Gretener-Baur

Wir danken

für die Unterstützung und Begleitung während seiner kurzen schweren Krankheit

für die so eindrucksvolle Gestaltung und Bereicherung des Gottesdienstes

für die Spenden, Blumen und Zeichen der Liebe und Freundschaft

für alle treuen Freundschaften und Wertschätzungen, die er erfahren durfte

Überwältigt von der riesigen Anteilnahme in den schweren Tagen des Abschieds danken wir von ganzem Herzen. All die Zeichen warmen Mitgefühls haben und werden uns hilfreich und stützend Kraft schenken.

Sempach, im Januar 2006

Die Trauerfamilie

Dreissigster: Samstag, 21. Januar 2006, 19.00 Uhr, kath. Pfarrkirche Sempach

Tieftraurig nehmen wir Abschied von Dir - lieber Lars unserem Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen.



Dein Weg war unser Weg. Wir gingen ihn zusammen. Tage gab es, auf denen lag der Glanz des Glücks, manchmal der Schatten der Sonne. Nun bist Du gegangen. Dein Lebenslicht ist erloschen. Es schmerzt uns tief. Es ist einsam geworden. Das Dasein füreinander, das Besorgtsein umeinander ist zu Ende. Doch Deine Wärme werden wir immer im Herzen tragen.

Lars Bässler

14. März 1975 bis 13. Dezember 2005

Es war schön, mit Dir gemeinsam Deinen Lebensweg zu gehen. Deine Frohnatur und Offenheit anderen Menschen gegenüber wurde von allen sehr geschätzt. Wir vermissen Dich. Dein Verlust schmerzt uns tief.

Martha und Max Bässler-Küchler

Gaby und Günter Konrad Höing mit Leona und Janina Patin,
Verwandte und Freunde

Danksagung für Lars Bässler

Es gibt noch Worte und Gedanken um das was war.

Gedanken an die vielen schönen Augenblicke, die es gab, mit Lars, auch im Kanuclub.

Bei der Trauerfeier in der Kirche St. Anton spürten wir Lars sehr gegenwärtig in der Musik und in den einfühlsamen Worten der Begleitung.

Besonders danksagen möchten wir all jenen Freunden im Kanuclub, die uns durch ihre persönliche Anwesenheit, ihre trostvollen Worte sowie ihre sinnvollen Spenden ihre herzliche Anteilnahme übermittelt haben.

Sein letzter Weg war sehr schön geschmückt mit wundervollen Blumen seines Freundes Dori Heini. Wir haben das sehr geschätzt.

Lars spürte sehr viel Zuneigung im Kreise des Kanuclubs. Wir danken Euch sehr für diese Zeichen der Freundschaft.

Max und Martha Bässler

Studi wir vermissen dich



Unglaublich aber wahr!

Am 18.03.06 ist bereits ein Jahr vergangen, dass Martin Studer's Herz aufgehört hat zu schlagen.

Wir möchten an diesem Nachmittag / Abend die Stelle an der Kleinen Emme aufsuchen, an der du von uns gegangen bist.

Treffpunkt: Sa 18.03.06
14.00 Uhr bei der
Doppleschwanderbrücke

Bei Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an:
Beat Fischer, Andreas Hutter oder Sabine Rimele

INSERAT

GEGENDRUCK

Wichtige Adressen

Homepage

www.kcl.ch

Klubhaus

Alpenquai 35
6005 Luzern
Tel. 041 361 29 28

Präsident

Peter Schwander
Titlisstrasse 46
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 07 55

Vizepräsident / J&S-Coach

vakant

Kassier / Adressmutationen

Markus Heutschi
Untere Wiese 4
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 281 23 15

Aktuarin

Lisa Scheidegger
Imfangstrasse 3
6005 Luzern
Tel. 041 361 11 82

Tourenleiterin

Sabine Rimmele
Sonnenbergstrasse 6
6005 Luzern
Tel. 041 310 91 62

Kursadministrator

vakant

Zeltplatzwartin

Rita Blättler
Kegelhofen
6274 Eschenbach
Tel. 041 448 23 24

Webmaster

Armin Gauch
Rosenaustrasse 9
6032 Emmen
Tel. 041 260 57 31

Clubhauswart

Walter Meyer
Sonnenbergstr. 14
6005 Luzern
Tel. 041 310 91 31

PP 6005
Luzern

Retouren bitte an:

Markus Heutschi
Untere Wiese 4
6020 Emmenbrücke

INSERAT

KEMPF
SPORT